

## ★ Wir wünschen uns das langfristige Vertrauen und die Mitarbeit des Patienten. ★

Interview mit Dr. med. Angelika Sternfeld und Dr. med. Thomas Sternfeld

### **Was hat Sie dazu bewegt Ärzte zu werden?**

Angelika Sternfeld: Der Ausgangspunkt war bei uns beiden der gleiche: Wir wollten etwas Sinnvolles machen. Außerdem haben wir ein ausgeprägtes Interesse für die Naturwissenschaften.

### **Welches Fachgebiet hat Sie am meisten fasziniert und warum?**

Thomas Sternfeld: Die innere Medizin ist das Fundament der Medizin. Sie umfasst eine große Bandbreite an Erkrankungen. Zudem interessiert mich die Behandlung komplexer und schwererer Erkrankungen. Sie sind Teil dieses Fachgebiets, etwa im Rahmen von Krebstherapien. Die heute übliche Fokussierung der Spezialisten auf ihr jeweiliges Fachgebiet wird Patienten mit mehreren Erkrankungen oder medikamentösen Therapien nicht ausreichend gerecht. Mit unserer Praxis wollen wir einen neuen Weg gehen und bieten den Patienten ein ungewöhnlich breites Spektrum und eine umfassende Versorgung an.

Angelika Sternfeld: Auch ich habe mich auf die Innere Medizin spezialisiert, denn sie erfordert ein breites Wissen für die richtige Diagnose- und Entscheidungsfindung. Diese Herausforderung gefällt mir. Innerhalb des Fachs hat mich die Lehre von den Hormonen, also die Endokrinologie, besonders interessiert, denn mich faszinieren die komplexen Hormon-Regelkreise.

### **Sie haben in drei Kliniken gearbeitet, darunter beide Unikliniken Münchens. Welche Erfahrungen nehmen Sie von diesen Tätigkeiten mit?**

Thomas Sternfeld: An den Universitätskliniken konnten wir auch höchsten klinischem Niveau unter Einbeziehung der modernen Behandlungsmethoden arbeiten. Die internistische Ausbildung an einer universitären Poliklinik war die Basis für die breite internistische Tätigkeit. Die Arbeit zwischen Klinik und Wissenschaft hat mich geprägt. Auch bestehen nach wie vor bezüglich der Arbeitsweise und der persönlichen Kontakte enge Beziehungen zu den Universitätskliniken in München. Das verstehen wir auch als Angebot für unsere Patienten in Landshut, wenn beispielsweise eine spezielle Diagnostik oder Therapie notwendig ist. Wir haben auch weiterhin den Anspruch, die Versorgung der Patienten auf diesem hohen Niveau fortzuführen.

### **Frau Sternfeld, Sie haben Ihr Praktisches Jahr unter anderem in Harvard (USA) und in Melbourne (Australien) gearbeitet. Inwieweit hat Sie das beeinflusst?**

Angelika Sternfeld: Anders als in Deutschland war vor allem in Harvard die Ausbildung deutlich praxisbezogener, auch die Fortbildungsveranstaltungen waren häufiger und intensiver, mehr auf die Patientenversorgung bezogen. Die Patientenversorgung auf hohem Niveau und gemäß neuester Leitlinien und Studienergebnisse hatte an der dortigen Universitätsklinik einen deutlich höheren Stellenwert als in Deutschland. Dieser Ansatz, den Patienten in den Mittelpunkt zu stellen, prägt nach wie vor meine ärztliche Tätigkeit.

**Herr Sternfeld, Sie besitzen eine Reihe von Zusatzausbildungen, zum Beispiel in den Bereichen Onkologie, Palliativmedizin, Psychosomatik, Infektiologie, Reisemedizin, Rettungsdienst und Sie bilden sich stetig weiter. Was treibt Sie an?**

Thomas Sternfeld: Zum einen das Interesse an diesen Fachgebieten, zum anderen ermöglichen mir diese Weiterbildungen, den Patienten umfassend zu beraten und zu behandeln, was heutzutage bei der Spezialisierung der einzelnen Gebiete der Inneren Medizin tatsächlich eine große Herausforderung darstellt. Sehr häufig ist bei chronischen und komplexen Erkrankungen eine Vielzahl von Organsystemen gleichzeitig betroffen und es gibt Wenige, die hier umfassend kompetent sind.

**Frau Sternfeld, Sie besitzen seit 2011 die Anerkennung als Diabetologin. Was sind für Sie die Herausforderungen in der Diabetologie und in der Behandlung von Menschen mit Diabetes?**

Angelika Sternfeld: Diabetes ist eine sehr häufige Erkrankung. Die potentiell gefährlichen Folgeerkrankungen machen eine gute Therapieeinstellung sehr wichtig. Gleichzeitig ist es eine der wenigen Erkrankungen, die die Patienten selbst durch ihr Verhalten deutlich beeinflussen können, wenn eine gute Schulung erfolgt. In den letzten Jahren sind mehrere neue Medikamente mit neuartiger Wirkweise auf den Markt gekommen, die die bisherigen Behandlungsoptionen ergänzen; die Behandlung ist komplexer, aber auch besser geworden. Es ist mir ein Anliegen, die Erkrankung gemäß den aktuellen Erkenntnissen zu behandeln.

**Was ist Ihnen besonders wichtig im Kontakt mit den Patienten?**

Thomas Sternfeld: Wir möchten unsere Erfahrungen, unser Können und Wissen sowie unsere Kontakte für den Patienten einsetzen. Wir wünschen uns das langfristige Vertrauen und die Mitarbeit des Patienten. Unser Ziel ist eine Beziehung auf Augenhöhe.

**Was sind Ihrer Ansicht nach Ihre Stärken im Kontakt mit dem Patienten?**

Angelika Sternfeld: Wir besitzen beide ein gutes Einfühlungsvermögen und wir sind in der Lage, komplexe Sachverhalte verständlich zu vermitteln. Wir kennen sehr gut die Probleme, die etwa durch eine unzureichende Organisation im Gesundheitsbereich entstehen, und wir versuchen, diese so gut wie möglich zu vermeiden beziehungsweise zu kompensieren.

**Vielen Dank für das Interview!**